

Der Herzweg muss bis Juni fertig sein

Altenau: Ausschreibung für Wanderstrecke mit 19 Stationen ist veröffentlicht – Förderperiode läuft im Sommer aus

Von Corinna Knoke

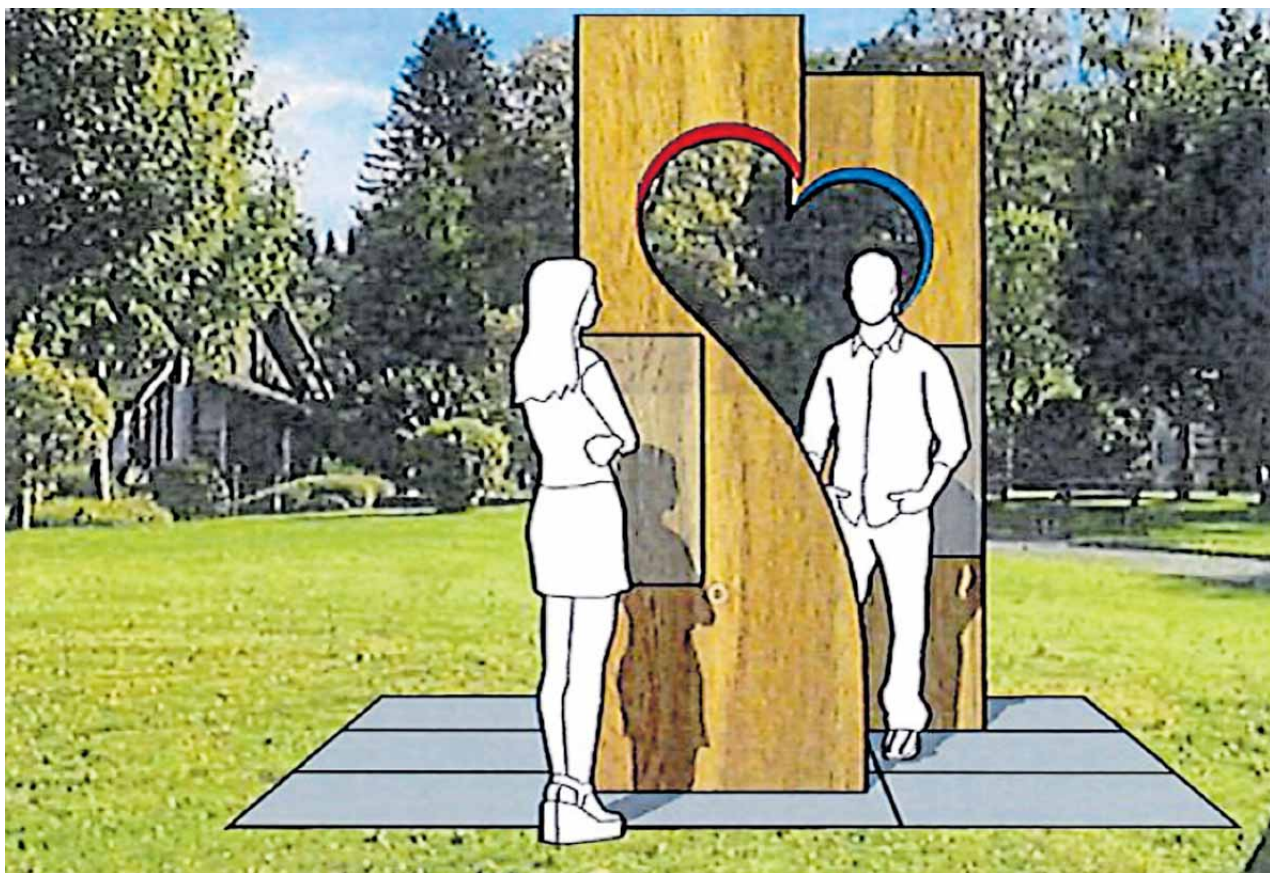
Altenau. 19 Mitmach-Stationen, die sich rund um das Herz drehen, sollen ab Sommer das touristische Angebot in Altenau bereichern. Aber auch Einheimische sollen sich an dem Herzweg erfreuen und auf der zwölf Kilometer langen Wanderroute etwas lernen, die kreative Köpfe rund um die Kurbetriebsgesellschaft (KBG) geplant haben (GZ berichtete). Die Stationen müssen aber spätestens im Juni fertig sein, weil es sonst die 100.000 Euro aus dem Leader-Förderprogramm nicht gibt, berichtet KBG-Geschäftsführerin Bettina Beimel.

Bis ins Jahr 2019 reichen die Planungen zurück. Zunächst hatte Beimel nach einem Italienurlaub die Idee, einen Wanderweg mit Kunstwerken rund um Altenau zu schaffen. In zahlreichen Planungsrunden sei man dann aber auf das Thema Herz gekommen, weil es viel mehr Möglichkeiten biete, sagt sie. Zum einen aus dem gesundheitlichen und medizinischen Aspekt, was gut mit Altenau als heilklimatischer Kurort einhergehe. Zum anderen beschäftigen sich die Stationen laut Beimel auf emotionaler und mythologischer Ebene mit dem Thema.

Viele Genehmigungen

Bei dem Herzweg handele es sich um ein ziemlich aufwendiges Projekt, so die KBG-Geschäftsführerin. Es mussten erst einmal zahlreiche Genehmigungen eingeholt werden – bau-, naturschutz- und denkmalrechtlich. Die 19 Stationen müssten zudem individuell für Altenau angefertigt werden. Darum ist Beimel gespannt, welche Firmen sich bewerben, wer überhaupt das fachliche Know-how mitbringe und zu welchem Preis sich die Vorhaben umsetzen lassen.

In der Woche vor Weihnachten wurden laut Beimel die Ausschreibungen deutschlandweit veröffentlicht. Eine Maximalförderung von 100.000 Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die



So soll das Herzportal im Altenauer Kurpark einmal aussehen, das den Auftakt des Wanderweges bildet.

Grafik: KBG

Entwicklung des ländlichen Raums (Leader) stehe für den Altenauer Herzwanderweg bereit. Damit der Zuschuss aber nicht verfalle, müsse der Weg bis Juni fertiggestellt sein. „Eine Verlängerung des Projektzeitrahmens ist ausgeschlossen“, betont Beimel. Nach den Planungen betragen die Gesamtkosten des Herzwegs etwa 225.000 Euro. „Den Restbetrag finanzieren wir“, sagt die KBG-Geschäftsführerin.

Start und Ziel sollen im Altenauer Kurpark am Kurgastzentrum sein. Eine Skulptur, das Herzportal, bildet den Auftakt. An einer Musik-Station können sich Wanderer über Reanimationsmaßnahmen informieren, kündigt Beimel an. Dabei sollen Lieder abgespielt werden, die den richtigen Takt für eine Herzdruckmassage angeben. „Für Pessimisten wird das Lied Final Countdown gespielt“, sagt Beimel augenzwin-

kernd. An weiteren Stopps bestehe die Möglichkeit, seinen Puls messen zu lassen und anatomische Unterschiede zwischen einem menschlichen und tierischen Herzen zu sehen.

Gebrochenes Herz

Geplant sei außerdem eine Social-Media-Station. Auf dem Mühlenberg soll ein Schriftzug von Altenau aufgestellt werden, mit dem sich die Wanderer fotografieren können. Das Bild können sie dann bei Instagram, Facebook und Co. veröffentlichen und natürlich ins heimische Fotoalbum kleben. „Auf dem Herzweg wird auch die Frage geklärt werden, ob man an einem gebrochenen Herzen sterben kann“, macht Beimel neugierig.

Neben den 19 großen Stationen soll es noch kleinere geben, die so-

genannten Motivationsstationen. Die Kurbetriebsgesellschaft wünscht sich, dass diese von den Altenauern gestaltet werden – schließlich läuft der Wanderweg an einigen Privatgrundstücken entlang. Wer sich beteiligen wolle, könne beispielsweise gestrickte Herzen in seinen Garten hängen, eine Skulptur bauen oder seinen Hof in Herzform pflastern. „Da sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt“, meint die KBG-Geschäftsführerin.

Die Anzahl der Zwischenstationen richte sich nach dem Interesse der Einheimischen. Beimel stellt sich eine Bürgerversammlung vor, bei die Altenauer mit einbezogen werden sollen und ihre Ideen beitragen können. Eine Diskussionsplattform bietet beispielsweise der Runde Tisch in Altenau, der sich heute Abend um 19 Uhr im Café Parkhaus trifft.

Goslarsche Zeitung, 10.01.2023